



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Eyn schöner Dialogus

Rhegius, Urbanus

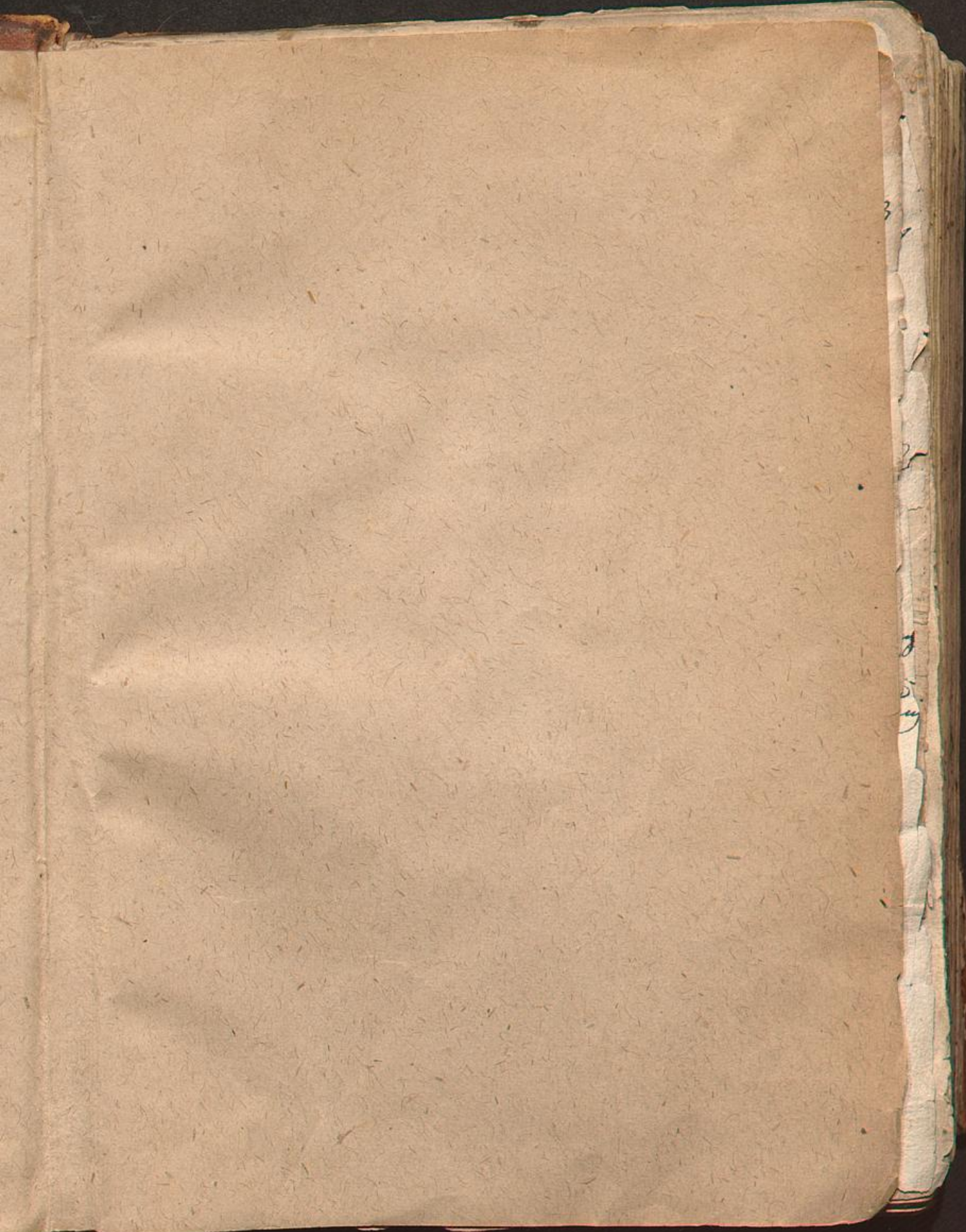
[Bamberg bzw. Coburg], [1522]

VD16 R 1886

[urn:nbn:de:hbz:466:1-32243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-32243)



Jh 5975



3

f

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Warnung mit den Zünften 1523

Hans Sachs über den unzahl. Mordel der
Luffmannen, 1524

Luther wider den unen August zu Meissen 24

Jac Strauss gegen Annehmung der heiligen 23.

Dies hat zwe Turen gemacht. —

Luther an die Luffmannen wider den 1. Teil, der die
Tafeln annehmen 24

Fürst E. Moltz Gesandte auf dem Reichsa-
mte 1524 v. Hans Beckler

Zwei Tugendpredigten

Luther an die Knischkinder wider den
ersten Brief, 21.

Dem Ursprung des Moltz

der Clamm in der Lugden

Jur. Moltz u. Griff,

Luther der Gründigen Einigkeit.

Luther ist mein Aufsatz u. Lesebuch zu sein

— " — Gottesdienst in der Gemeinde

— " — mein das heilige in die Hand zu setzen

Strauß mein das Kreuz.

Auslegung des Hebräerbriefs, 22.

Augustinus zu Wittenberg sollen nicht lesen.

Herr Kettenbach, Anfang des Buchs u. Epistel

Jo. Lonicer Gmündbuch.

Michel Cromer Beschreibung mit neuen Bildern

Luther: Wald. Obacht, wie weit ich zu gehen
23

Ulrich v. Hutten Anfang u. Hammerung
gegen das Papst. (Kard.).

Pri. Sigismund Dialogus zwischen
Luther u. ...

Jac.

78

Simon

Lut.

— "

— "

— "

— "

— "

Eyn schöner Dialogus.

Cunz vñd der Frütz.
Die brauchent wenig witz.
Es gildt vmb sie ein kleins
So seinds der sach schon eins
Sy redent gar on trauren
Vñd seind gut Lutrisch bayren.



Hitz ersicht Cuntzen Spricht/verdenlung da sich ich
ein selzamen gesellen/biß mir got wil kummen lie-
ber Cuntz/dich sich ich von hertzen gern/mit hat erst
nachten vonn dir gettombt/nun wolt ich doch nit wagken fur
dich essen 2c. Cuntz. Wanck dir got mein lieber fritz ich frew
mich auch das ich dich sehen sol. Fritz. Lieber Cuntz wo bistu
so lang gewesen/das ich dich nit gesehen hab. Cuntz. zu Lii-
bingen vnder den studenten. Fritz. Was sagt mā guts zu Lii-
bingen/wie helt sich die hochschul gegē dem Luther. Cuntz. es
ist gleich wie anderßwa welcher vil pfrunden hat/der ist dem
Luther feind/vnd schelten in ein ketzer/aber die arm rot/hat
in lieb. Fritz. Lieber Ich hab gehört wie ein doctor da sey der
hayß doctor fetz/der wil den Paulum nit lassen lesen/nur dar
umb das in der Luther als offt herfur zeucht. Cuntz. Ey er
heißt nit fetz/er heißt lemp. Fritz. fetz vnnnd lemp ist nit fast
vnnngleich/er heiß halt der hader wañ er sollichs thut so ist er
nit besser dan ein stinckender fußhader. Ich hab in zwat wol-
kent vor pyliffiaren.lebt er noch der alt Sophist/mit den wir-
tenbergischen vocalen au.ai.ao.aw. Was dichs gicht ankum
in groben buffel/Lieber sag an ist es war das er den Paulum
verbotten hat zulesen. Cuntz. Ja es ist kurtzlich ein geleter
man da hin kommen/der hat angefangen Paulum zulesen/
nach des Erasmius schreibung/vnd hat ein grossen zulauff ge-
habt/dan jederman hat lust zu der gotlichen leere/das hat nun
den lemppen verdrossen/vnd hat ein statut gemacht/welcher
lesen well/der sol die alten Doctores als Scorum Thomam/
Tartareum/vnnnd der gleichen lesen/sunnst werd mann in
das stipendium nit gebenn/also hat der gut frum mann auff
mussen horen zu lesen. Fritz. Ey das dich der teuffel schend in
fetzenlumper hinein/du alter Lanhausischer esel futtert mit
deinem subtilen Narrenkopff soltu dan die gotlich heilig ge-
schrift verbieten/zulesen/ist das nit ein wunder/wie seind die
onmechtrigen leut so gar erblindet/das sie vmb jrs aigen nutz
willen die gotlich leet vndertrucken wollen/es seind des rechte

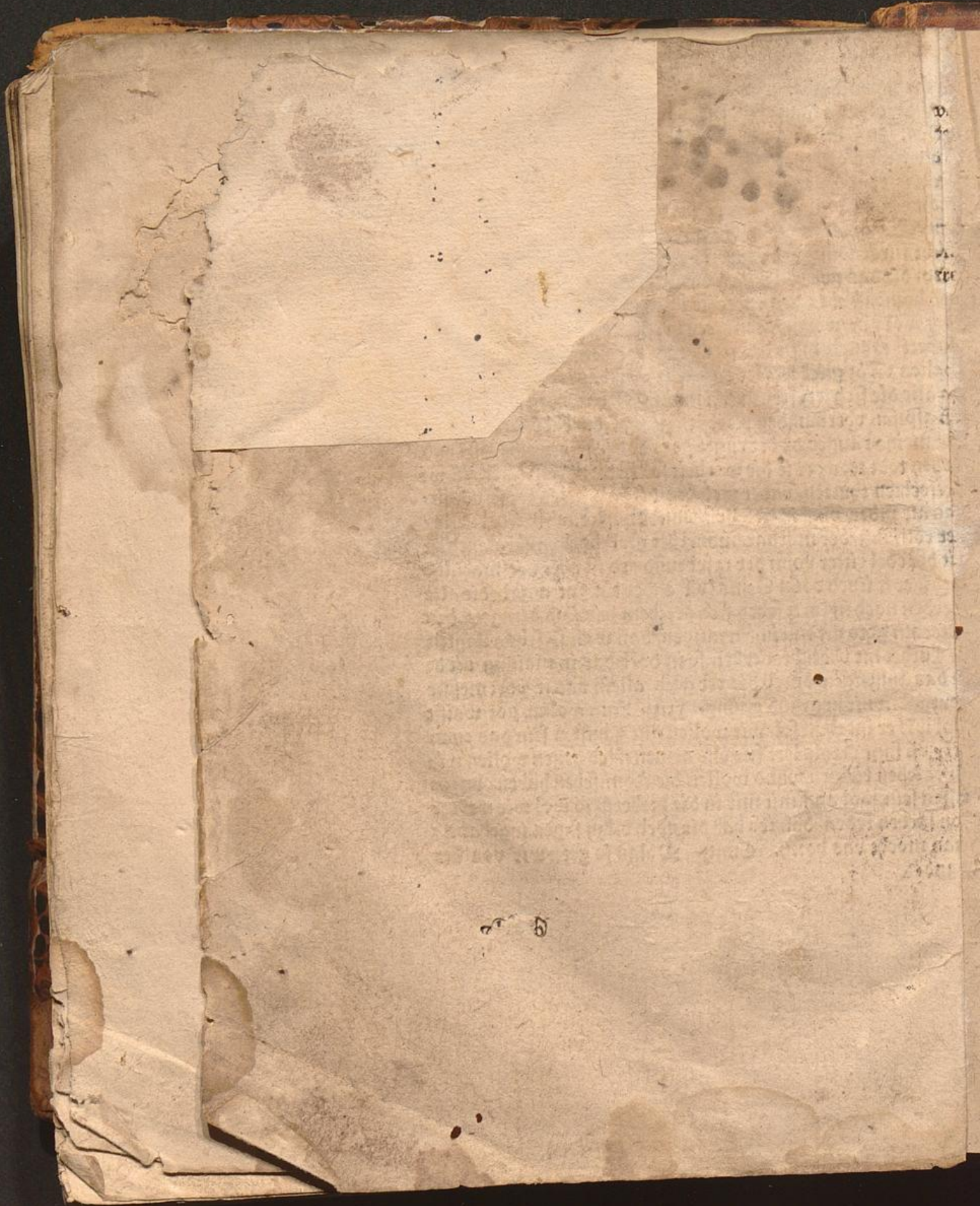
endtehrifts boten. Cuntz. Du waiff wol das die alien patres
schlecht gelert sein/ daß sie habē nur am p̄clipars vñ Peter vñ
Hispanien gelernet/ wissen nit vil von dem zierlichen latein/
Ciceronis vnd Virgili zusagen/ darūb schmeckt in nichts daß
dz sie gelernet habē/ vñ so sy nur den alten Tanbauer gelernet
haben/ kunden sy auch den Erasmus vnd ander gelert nit ver-
ston/ das ist die ursach das sie sollichen haß tragen den gelert-
ten/ vnd weren mit henden vñnd fiessen das des gut latein nit
herfur kum/ vñ das sy auf frem dreckigen lancksamen weg be-
leiben/ vnd gunnen nit den andern das sie nit wissen/ wa hast
du se gesehen das einer den Paulum so hupsch herfur bringt
als jetz Erasmus gerhon hat/ aber die alien Byzign̄ geyl ver-
ston nit souil latein. Fritz. Ja du hast war/ der teuffel muß
in lonen mit jrem neid vñnd vntrew/ Ich traw got die zeit sey
kommen/ das die recht warheit an das licht kom/ vnd die sin-
sternuß darīn die alten graven esel gelegen seind verschwin-
den werd/ lieber es seind hie auch etlich schelmen des vnflats
etlich hūner jeger. Ich wolt das sie der hagel schlieg/ in boden
hinnein/ die keinnutzigen Eckischenn leußkopff. Cuntz. Wen
meinstu/ du bist zornig. Fritz. Ja es ist mer daß einer lie/ vnd
besunnder einer fast geschwollen in oren/ dem lumpen/ vñnd
lempen nit vast vñngleich. Ich dar inn nit nennen/ ich forche
man hor vns lieber laß vns von der wend gon/ ich wil dirs in
ein oz sagen. N. re. kennstu in aber yetz/ der sich daß allein auß
des Papssts episteln neren muß vnd auß dem grossen Codex/
vñnd zwaien de gestis. ff. in iura er ist des hannsen mairs von
Eck innersten Kat/ vñnd wil den Luther gar verdamen/ darūb
das er jm die Decretales zu Wittenberg verbrent hat/ darmit
er eben vil der gutten guldin pfenning verdient hat. Cuntz.
Nun wie ist daß das widerkopflin/ das dunckt sich doch gar
wützig sein. Fritz. Ich weyß nit wen du mainst. Cuntz. Ey
ich muß dirs auch heimlich sagen/ der teuffel mocht vns sinst
bescherffen weiß sie es von vns innen wurden wir musten im
bañ sterben/ loß her. N. Fritz. Ja wol es ist gleich vier hosen
eins tuchs/ sie seind auf ein laist geschlagen so waiffu wol das

der von ampis wegen wider den Luther muß sein/ob er schon
nit gern thet/doch geb er gern den Ecken dem teufel/ das der
Luther am galgen hieng/desselben halb ist er vnparteylich.
Cunz. Ach du lieber Luther du hast feintschafft vnuerdient/
ich gedachtes wer jedermann Lutherisch his. Fritz. Wo es
gieng wol hin das sy schon wider den Luther weren/es thut
dem Luther nit wee weñ sie nur dz heilig euangely bleiben lief
sent sy haltenn aber mer auff jr stimpleroy/auff jr aigne auff
setzng/vñ menschlich gebor/sie seind allein dem Luther feind
dz er auß den hailigñ leeren Pauli/vñ Christi in jr verdampñ
weyß/schalckheit vñd buberey annzeit/er bringt nichts neuß
herfur/es thut in aber zorn daß er inen die warheit sagt/wañ
was mainstu das die decretischen Doctores/vñd der gantz Ba
bilonisch hoff zu Rom/ mit iren Conisamischen stucken gelten
werd/so man die decretales/decret copisterey/vñ der gleichen
lugen schulen/vñd Bapstlich trom abthut. Cunz. Es mag nit
wol erlitten werden/dañ jr mechtiger gewalt/eer vñd gut/vñ
grosse titel würd gemidert/vñ vileicht gar vñdgen/dañ glaub
mit weñ wir recht christen wolten sein/vñd der leer Christi nit
den menschlichen erfundungen anhangen lassen/so wurden
nit souil rotter filtz hulen sein/mā würd wenig der romischñ
buben achten/aber das vnkraut hat gantz ober hand genūmen
muß vil mie haben/wil mans als auß reytten. Fritz. Du hast
war ich muß dir sagen den grossen neid des obgemelten bapst
lich vñd codicischer epistel doctor. Er laufft in der stat vmb al
lenthallen/vñd wolt gern betriegen die frūmen lutherischen
burger dz sy den prior vñ den Carmelitē mitsampt seinen mun
chen auß dem closter triben. Cunz. Warūb das/nu mein ich
doch die mūnich sein all wider den Luther. Fritz. nain nichts
da selbst man findt noch vil die haimlich iunger seind/sy durf
fen sich aber nit mercken lassen/vñd forcht wegn der iuden/irer
prelaren aber dise bueder bekennen offentlich des Luthers lere/
fur gut/furchten sich nit/dañ got ist mit inen/vñd die frūmen
burger/der prior ist ein geleter frūmer man vñd sein prediger
der etwa vil an seiner predig wider sollich knaben redt/vñ des

luthers leere ja Christus leer herfur zeucht/ jr frassgarey vnd
kalt recht verachtet macht jnen grossen neyd/ dz mag der do-
ctor nit erleiden vñ ander mer. Cuntz. Nit vnbillich/ wurffe
sich dz wunß auff wiß die liebhaber gotlicher leer/ dan in klai-
ner nutz darauß enstet wa die warheit vberhandt wurd nemē.
Fritz. Hastu auch horen sagen oder kenstu Johanni Ecolam
padi. Cuntz. Seine bucher hab ich gelesen/ aber in hab ich nie
gesehen als man aber sagt/ vnd sein geschribten anzaigē/ so ist
er ein sunnder geleter mann/ dan freylich wen Erasmus von
Rotterdam lobt/ der ist kein narz. Fritz. Ja er ist ein frumer mā
dazu dan so er gnug von seinem vatterlichen erb her/ mügen
haben/ sein leben in grossen bracht/ vñ eeren zu vnder halten/
vnd ist dazu im hohen stift zu Augspurg prediger gewesen/
so hat er doch die welt mit irem geprenck/ vñ neid veracht vnd
hat sich in ein sunderlich leben gethon/ oder gegeben ist zu alten
munster ein munch worden. Cuntz. Danckhab er/ das er der
bosheit der welt gewichen ist. Fritz. Ja wol gewichen/ er ist
erst darein kōmen. Cuntz. Wie den. Fritz. ja fragstu erst/ hastu
nit gelesen die buchlein die er gemacht hat nemlich einns von
der beicht in welchem er gantz chrisenlich/ ich sprich mer dan
lutherisch schreibt/ darumb aber dz er den decretalischen iunct-
herren zu hart antast/ hat der obberur iurist sein blast aufge-
lassen vnd gesprochen/ man sol den fantastischen munch ver-
mauten. Cunt. so hor ich wol welcher etwas guts leert vñ pau-
lum herfur zeucht der ist ein fantast/ so woll got das vil fanta-
sten werden/ das sie die witzigen spitzkopf zerbleueten pfer der
schand ich glaub wen es jnen miglich wer/ das sy die heiligē
Euangely vnd Paulum gar abtunden thun sy wurden allen
fleiß anteren/ das es geschehe. Fritz. on zweiffel/ dan so sie die
diener vnd außrieffter des Euangeli also durchachten/ wie vil
mer mainstu das sy der geschribt eberen. 2c. Des vbel alles ist
ein vsach/ vnd auffhalter/ der truncken hanß mair von Eck
Cuntz. Wie kan ein mair in ein dorff souil vnntue machenn.
Fritz. Ey er ist kein Pawr den ich main/ der ein mair hoff in
ein dorff hab/ es ist juncker Eck od geck/ wie man den bayst/

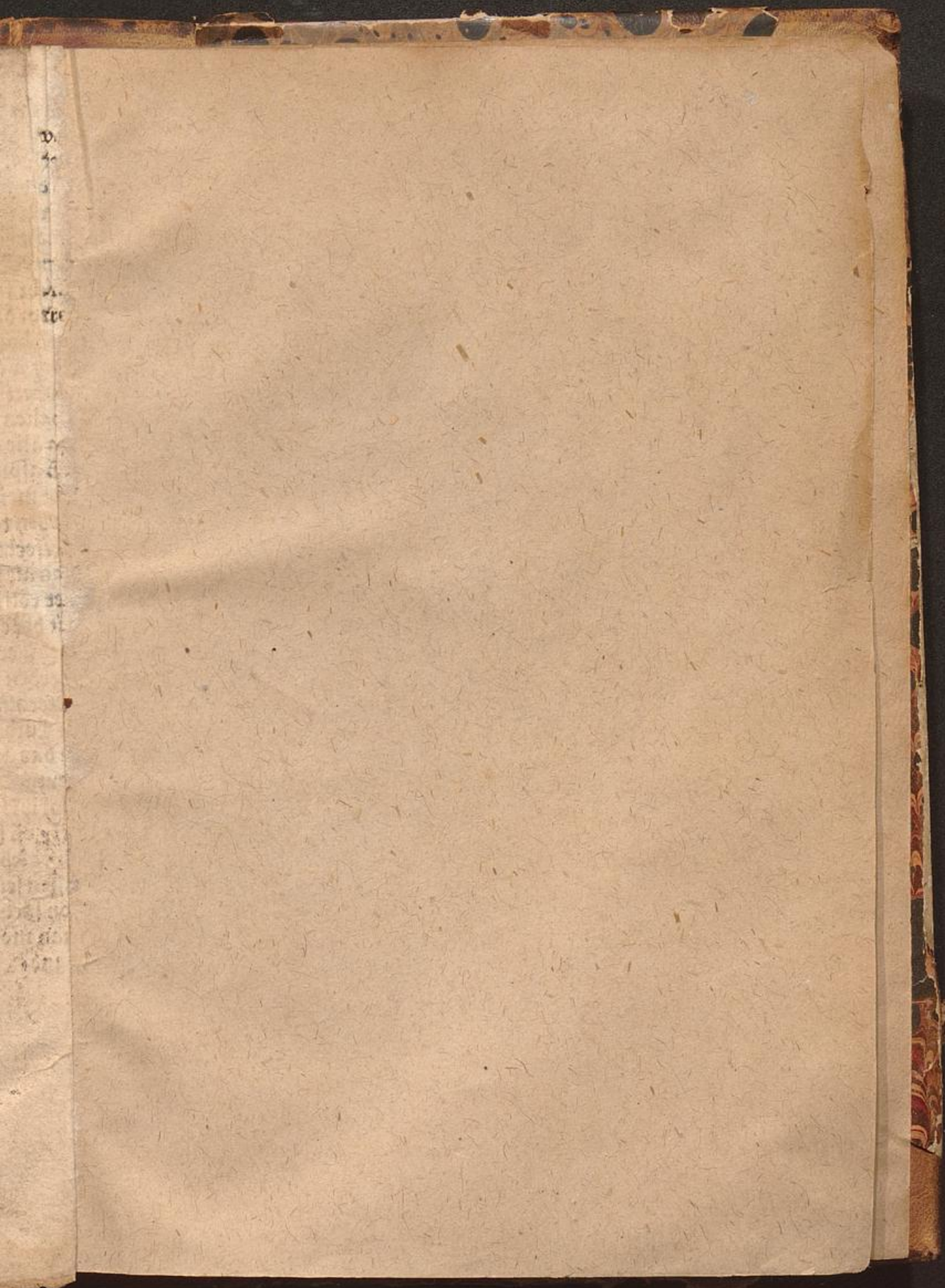
der groß doctor von Ingoldstat/der also kempffe hat zu Leps
mit ge sig mit dem Luther/ vnd Karlstat/ vnd darvor zu Wien/ vnn
Lut vorseitten zu Bonont/ vnn jertz als er am narren beschnitten
ward der dan so groß in jm gewachsen ist/ vnn vberhant ge
nünfen das sich ein groß wunder diß dings in jm erhebt/ hat
zöch er gen Rom da hat er sich nit wol gehalten in der selben
artzney/ ist die wund wider auff brochen/ vnn ist der narz vil
grosser worden/ dan er vor was/ vnd wirt er in nit bald wider
schneiden lassen/ so het ich sorg er must daran sterben/ oder er
wurd bollingen da er retz ist/ das gantz Closter mit narren be
setzen/ kennst du in jertz. Cuntz. D ja er hat sein namen in die
gantz welt wollen bringen/ der ablaß nar nar/ ich wolt im nit
ein pfenning vmb ein zennner ablaß geben. Fritz. Lieber er
hat meer darauff gelofft/ dan ein pfenning es ist mit guldin zu
gangen. Cuntz. Ja die endchristliche bull hat im etlich hund
dert ducaten tragen. Fritz. Wainst nit ob er auch Christum
verkauffet der sein eigen volck/ vnn vatterland also auff die
Babilonisch flaischbanck geben dar. Cuntz. Er ist dannoch
frummer dan Judas/ er hat den Luther vmb vil gold verkauf
ffen wellenn/ so hat Judas Christum nur vmb dreyssig pfen
ning verkaufft/ will gern sehen wan er woll auff horen vnfin
nig zu sein. Fritz. Wieweyl im der Papsst ducaten schenckt vñ
die narren krankheit so hart in jm steckt/ hoz er nit auff/ wan
man im aber die pfrunden wurd nemen/ so wurd er on allenn
schmertzten des narren ledig. Cuntz. Ich glaub nit das er die
pfrunden darumb laß/ er lüt ee tausent narren in sein kopff.
Fritz. Nun wie wollen wir im thun du siehst das die hohen
grossen heuprer ainns tails auch nit anders wollen/ dann als
ich hoz so ist grosser hagel vonn in verhanden ober den Lur
ther/ vnd all sein anhenger. Cuntz. Man wirt vns baß bedē
cken/ dan wir vns sorgend dan ich hoz die sach werd noch gut
werden/ die frummen Christenn die das gesatz gotes lieb ha
bend/ die werden sich kein bosen gewalt erschrecken lassen/ als
da der Eck mit der gemalten bull ein hagel wolt machn/ man
muß oft vmb args vnn vbeis zu furkumen ein weil ein aug

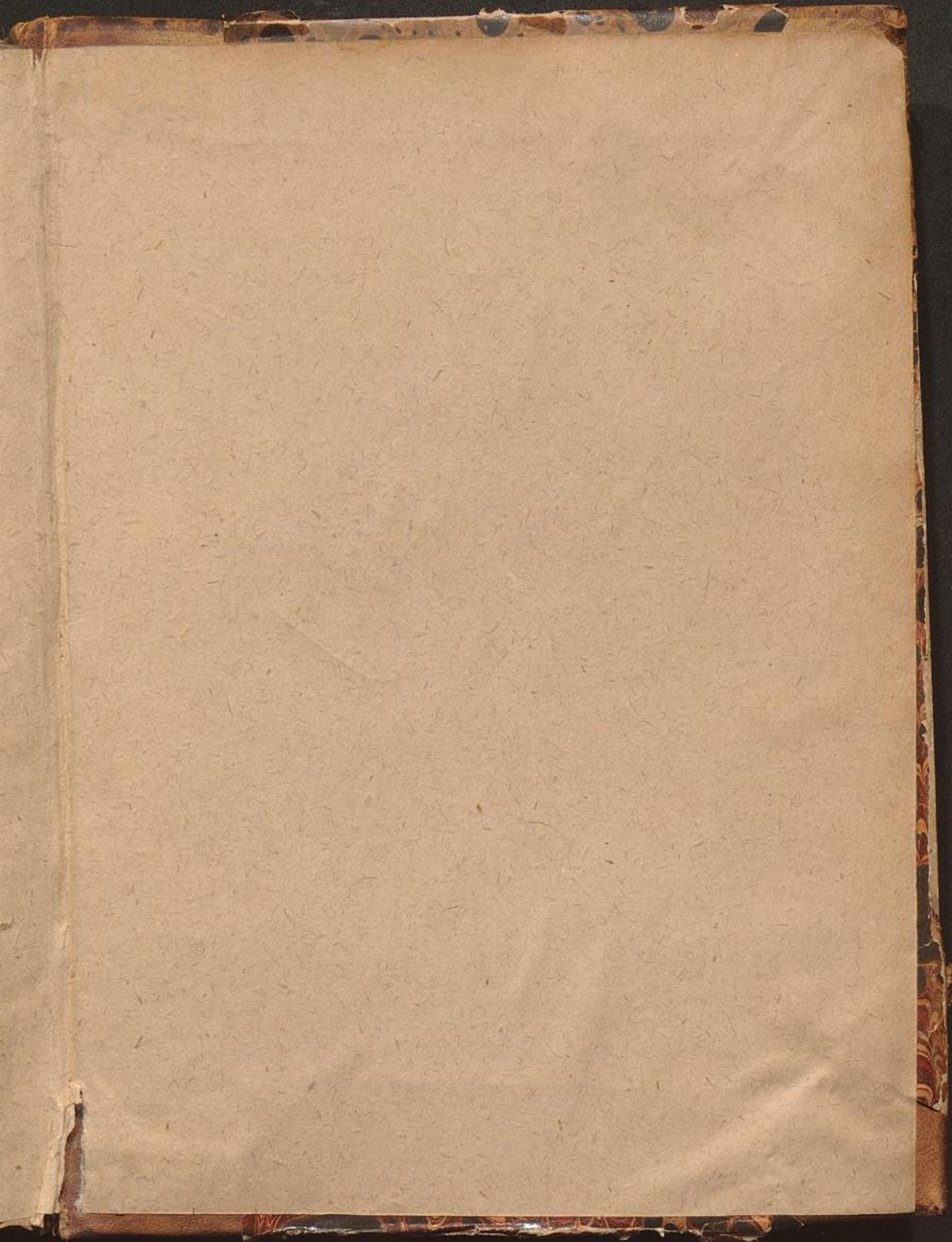
zu thun/ vnd darbey schweigen biß zu der rechte st.
waisß wol wañ man will fuchs fahen/ was man in
stillen muß/ laß vns ein weyl sparmunde machen.
Schwarzñ wolcken in dē ransch jertzmal vbergo
recht zeit künmen wirt/ vñ der frum christlich
recht ergreiff/ glanb mir es wirt anderst gon
vnrechts wider got/ vñnd sein heiligs rebot vor.
dicht furgenomen ist/ es wirt gewchen werden.
freut die das gut verkunden vñ den selben an ha. aend/ vñ die
beschornen buben des vnrechten fureme. st. Fritz. Es
wer wol gut/ weñ es manchem nit zu last. red vñ geschicht
dieweil manchem zu kurtz. Cuntz. Des haß mit got lassen
walten vñ dz glick ic. aber eins waisß ich das wirt nit seln/ das
da alle die sich jertz freuen/ vñ mainen sy habñ den Riß ligenot
vñ asprian vberwunden werde nit lang freid habē/ dan ich sich
vor meinen augen dz der engel gors das schwert emploß/ vnd
in den rodt trowet die die warheit so offentlich bestreirñ. vñ wí
derfechten thurzen/ vnder welchen die radlein fierer seind/ ju
das aleander/ vñ sein gesellen/ vñnd sunst etlich braite huerle/
der rollinn/ der murnar/ iunnetber geck/ bock emser/ lantziler
nit der edel ritter vonn der tafel rund/ es ist aber der maculiff
prediger münch vonn Senis/ vñ ander ein gut anjal/ die alle
werden noch in kurtz sehen sich geschent sein/ vñ dem zorn des
gerechtn gors nit entrinnen mügen/ dan wañ sy schon wíßten
dz Luther nit vberal recht het/ so ist doch das jr mainung nit dz
sy das anzeigen durch die eer gors/ allein das jr vnermesne
geytzigkeit nit zu grund gangg. Fritz. Nun wolan got waisß
wol wie er jm thun sol/ wir wollen gut Christen sein das euan
gely vñ sant Pauls leer fur vns nemen nach denen wollen wir
vnser leben richten/ vñnd wollen die Komischen buben/ buben
lassen sein wol auff mit mir in die herberg/ so wol wir weyter
von sachen reden/ dan ich hab dir noch vil zu sagen ingehaim/
man mocht vns horen. Cuntz. Wolan so geen wir von der
wand.



D
4
10

5









Th
5975